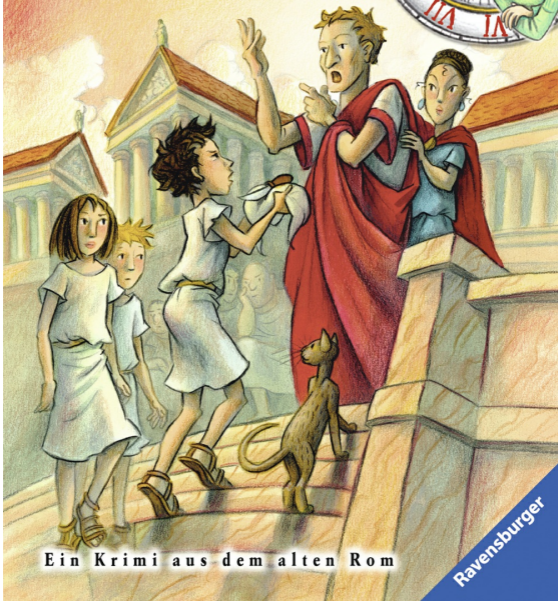


Die Zeitdetektive

Fabian Lenk

Caesar und die große Verschwörung



Ein Krimi aus dem alten Rom

Ravensburger

er hatte keinen Anfang und kein Ende und veränderte sich ständig. Der Zeit-Raum war unendlich und unübersichtlich und vor allem: Er lebte! Sein uraltes Herz schlug im Rhythmus der Zeit, es klopfte und pulsierte, mal schneller, mal langsamer. Bläulicher Nebel machte eine Orientierung fast unmöglich.

Kija sprang in Kims Arme. Auch ihr war Tempus nicht geheuer. Aber dieser Raum war das Tor zur Welt der Geschichte, das Ticket der Freunde in die Vergangenheit.

Kim schaute sich suchend um. Im Zeit-Raum gab es Abertausende von Türen, über denen jeweils eine Jahreszahl prangte. Dummerweise waren die Türen nicht logisch angeordnet. Es konnte also gut sein, dass die Tür mit dem Jahr 1833 nach Christus neben

der Pforte lag, die den Freunden den Zugang ins Jahr 479 vor Christus erlaubte.



Kim ging einfach drauflos. Die Katze an sich gedrückt, marschierte sie über den leicht schwankenden Boden. Verwirrende Geräusche drangen aus den Türen, die auf- und zuschlugen: ein Männerchor, das Knallen einer Peitsche, eine Sirene, ein blubbernder Motor. Dann erklang ein irres Gelächter, gefolgt vom Summen eines Bienenschwarms. Kim heftete den Blick auf die Jahreszahlen: Wo war die Tür mit der Jahreszahl 65 vor

Christus?

Nichts, keine Chance – so schien es zumindest.

Also stolperten die Freunde unter Kims Führung weiter durch den unendlichen Raum. Minute um Minute verstrich, ohne dass die Gefährten die richtige Pforte entdeckten.

Doch dann zerriss ein greller Blitz das bläuliche Zwielight und schlug krachend vor einer Tür ein. Kim bekam einen Mordsschreck. Qualm stieg auf und das Mädchen konnte nicht erkennen, um welche Pforte es sich handelte.

Ein Blitz? Kims Herz klopfte schneller. War der Blitz nicht ein Symbol für den höchsten römischen Gott *Jupiter*?

Vorsichtig näherte sie sich der Stelle, an der der Blitz eingeschlagen war. Der Rauch

lichtete sich und gab den Blick auf die Jahreszahl über der Tür frei.

65 vor Christus! Triumphierend blickte Kim zu Leon und Julian. Tempus hatte ihnen wieder einmal einen entscheidenden Hinweis gegeben! „Seid ihr bereit, Jungs?“, fragte sie und versuchte, ganz locker zu klingen. Aber das war sie keineswegs.

„Logo!“, erwiderte Leon mindestens ebenso cool.

Julian nickte nur.

Das Mädchen stieß die Tür auf. Dahinter gähnte ein schwarzer Abgrund. Wer durch diese Tür schritt, der würde in bodenlose Tiefen stürzen. Diese Gewissheit sorgte dafür, dass Kims Herz noch schneller pochte.

Kim hielt Kija mit der linken Hand fest und gab Julian ihre rechte. Julian wiederum

nahm Leons Hand. Nun konzentrierten sich die Gefährten ganz auf ihr Ziel Rom. Denn nur so konnte Tempus sie auch an den richtigen Ort bringen.

Dann machten die Freunde den einen entscheidenden Schritt nach vorn – und fielen in ein schwarzes Nichts.

